

1. Was ist marktwirtschaftlicher Wettbewerb?

Wettbewerb liegt vor, wenn „mehrere Interessenten das gleiche Ziel verfolgen, es aber nicht gleichzeitig erreichen können“

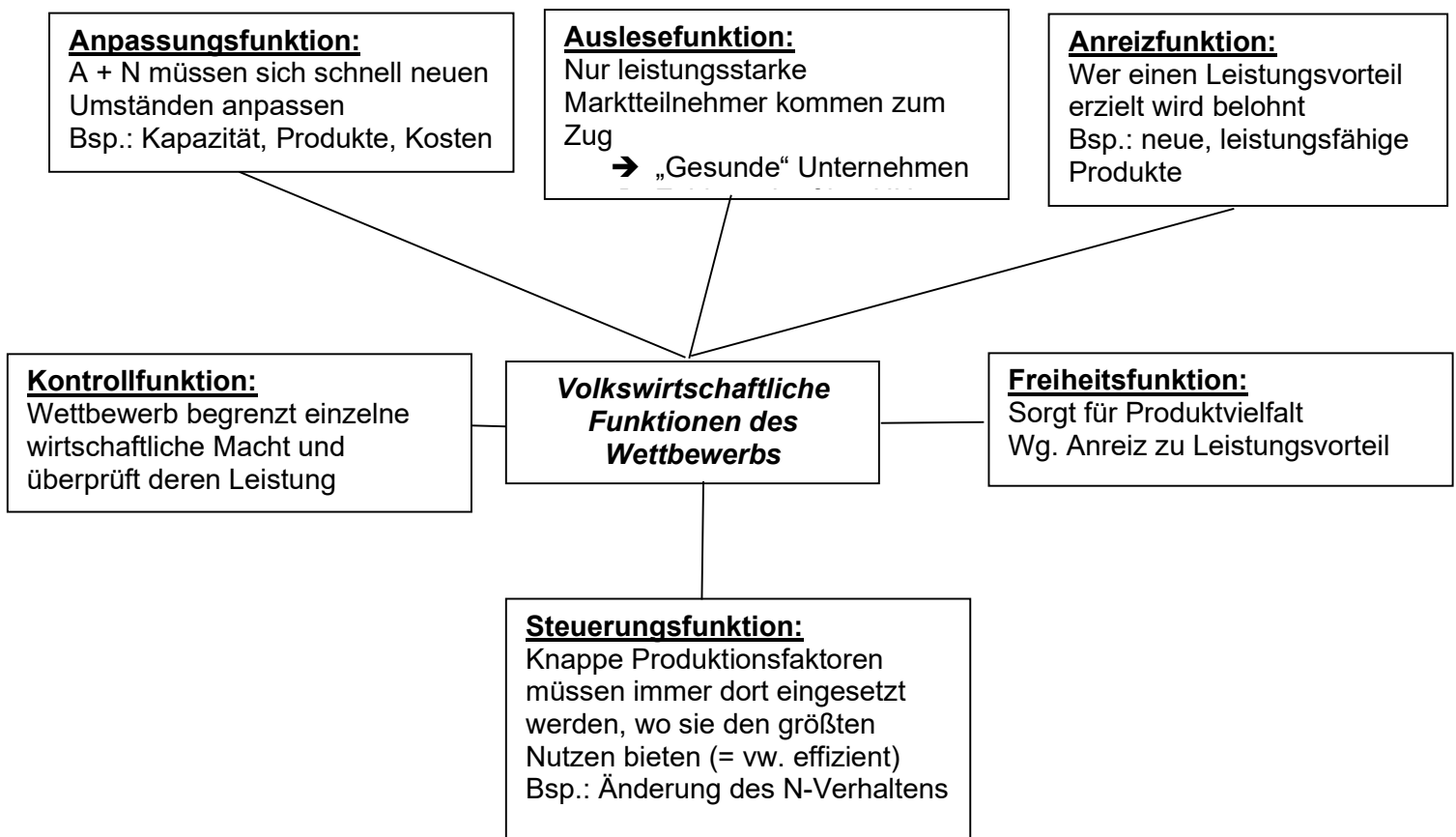
(Oltén, Rainer: Wettbewerbstheorie und Wettbewerbspolitik. 2. unwes. veränd. Aufl., München 1998, S. 13)

Kennzeichen:

- Es existiert ein Markt
- Mindestens zwei Anbieter bzw. Nachfrager
- Rivalisierendes Verhalten der Akteure (keine „friedlichen Strategien“ usw.)

Erscheinungsformen: z.B:

- Preiswettbewerb (Tankstellen, Flugtickets)
- Qualitätswettbewerb (Image; Automobil)
- Leistungswettbewerb (technologische Vorsprünge, Image, Service, ...) (Smartphones, PC-Komponenten, Software)
- Servicewettbewerb

Überblick: Funktionen des Wettbewerbs

- Je mehr ein Akteur seine Leistung gegenüber der Konkurrenz steigern kann, umso höher wird dessen am Markt erzielttes Einkommen sein.

=Je mehr Nutzen ein Anbieter gegenüber der Konkurrenz dem Nachfrager schaffen kann, desto höher ist sein potenzielles Einkommen am Markt

• Funktionen des Wettbewerbs

– Freiheitsfunktion

Wettbewerb sorgt für mehr Handlungsalternativen. Die Nachfrager können aus einem vielfältigeren Angebot auswählen; die Anbieter können ihr Angebot „anders, als es die anderen tun“ – kreativ – gestalten.

– Kontrollfunktion

Wettbewerb kontrolliert das Marktverhalten. Die Nachfrager kontrollieren durch ihre Kaufentscheidung die Anbieter und umgekehrt; die einzelnen Anbieter (und Nachfrager) kontrollieren sich gegenseitig, weil sich jeder Marktteilnehmer an der Leistung seiner Konkurrenz messen lassen muss. Hierdurch wird die wirtschaftliche Macht des Einzelnen begrenzt.

– Steuerungsfunktion

Wettbewerb beschleunigt die Koordination zwischen Angebot und Nachfrage (das kurzfristige Marktgleichgewicht wird schnell erreicht) und stellt auf Dauer ein bedarfsgerechtes Angebot an Gütern sicher, weil die Anbieter auf Änderungen des Verbraucherverhaltens reagieren müssen. Gleichzeitig wird damit die richtige Allokation der Produktionsfaktoren erreicht: Die Produktionsfaktoren werden dort eingesetzt, wo sie aufgrund der Nachfrage am dringendsten benötigt werden.

– Anreizfunktion

Wettbewerb bewirkt Anreize für Innovationen. Die Anbieter sind ständig bemüht, ihre Produkte zu verbessern, ihre Produktpalette zu erneuern, kostengünstigere Produktionsverfahren einzusetzen und den technischen Fortschritt rasch zu nutzen, um gegenüber Konkurrenten am Markt Vorteile zu erlangen.

– Anpassungsfunktion

Wettbewerb zwingt die Anbieter, sich rasch an veränderte Marktdaten anzupassen: durch flexible Anpassung der Produktionsprogramme, -verfahren und -kapazitäten.

– Auslesefunktion

Wettbewerb sorgt für eine Auslese der Marktteilnehmer nach dem Kriterium der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit. Stets kommen nur die leistungsfähigsten Anbieter und Nachfrager zum Zug.

– Verteilungsfunktion

Wettbewerb auf den Faktormärkten sorgt dafür, dass die Entlohnung der Produktionsfaktoren deren jeweiliger Leistung entspricht. Damit stellt der Wettbewerb eine leistungsorientierte Einkommensverteilung her.